

www.heute-online.ch

ZÜRICH



Gestresster
Sonntageinkauf
im Bahnhof Enge.



Es mangelt seit der Platzneugestaltung an Parkplätzen – die Stadt will Autofahrer umerziehen

Shopping-Chaos in der Enge

ZÜRICH • Kapazitätsengpass in der Enge. Die Zürcher kaufen sonntags mit Vorliebe per Auto im Bahnhof-Migros ein. Es herrscht Stress, Chaos und Parkplatznot.

Sie parkieren kreuz und quer. «Es ist ein ziemliches Gheu», stellt Quartiervereinspräsident Jean-Marc Hensch fest. Mit der Neugestaltung des Tessinerplatzes hat sich das Problem Sonntag für Sonntag verschärft. «Rund um den Platz hat es nun 12 Parkplätze weniger», sagt Heiko Ciceri von der Dienstabteilung Verkehr der Stadt Zürich zu heute. Auf dem Rondell selber schrumpfte die Zahl von 9

auf 6 Parkplätze. Seither bilden sich vor dem Bahnhof lange Parkschlangen. Die Autos behindern dabei die Fussgänger und nicht selten auch den Tramverkehr. «Stadtrat Martin Waser sagte, es brauche nicht mehr Parkplätze, weil die Migros ein Bahn-Nebenbetrieb sei», sagt Theresa Hensch, Gemeinderätin (FDP) und Vizepräsidentin des Gewerbevereins Zürich 2. Doch wie unschwer erkennbar ist, kommen die Sonntags-Shopper nicht mit Tram oder Zug zum Bahnhof Enge.

Hinweistafel gefordert

«Nur ein paar Meter entfernt, an der Ulberg- oder der Grütli-

strasse, hätte es freie Parkplätze», sagt Theresa Hensch. Nur wüssten das die Leute nicht: «Die Stadt sollte die Autofahrer mit einer Tafel darauf aufmerksam machen.»

«Das wäre nur eine Verschiebung des Problems», meint Heiko Ciceri von der Dienstabteilung Verkehr. «Sobald die vorhandenen Parkplätze belegt sind, hätte es einfach mehr Suchverkehr im Quartier.» Es könnte zudem noch mehr Autofahrer anziehen. «Die Stadt will, dass die Leute ihr Mobilitätsverhalten anpassen», sagt Ciceri. Heisst soviel wie: Nehmt das Tram zum Einkaufen! san.